

Herausgeberschaft:

Ulrich Haas

Reto Marghitola

FACHHANDBUCH

# Zivilprozessrecht

EXPERTENWISSEN FÜR DIE PRAXIS

Schulthess § 2020

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	VII
Allgemeines Literaturverzeichnis	XLVII
Allgemeines Materialienverzeichnis	LVII
Abkürzungsverzeichnis	LIX
<b>Teil 1: Ziele, Kosten und Dauer des Zivilprozesses</b>	<b>1</b>
<b>Kapitel 1: Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>Kapitel 2: Ziele des Zivilprozesses</b>	<b>5</b>
I. Übersicht	5
II. Einzelne Ziele des Zivilprozesses	6
A. Durchsetzung subjektiver Rechte	6
B. Schutz der objektiven Rechtsordnung	8
C. Rechtsfrieden	9
D. Beilegung des Konfliktes	10
E. Rechtsfortbildung	11
F. Wahrheitsfeststellung	11
<b>Kapitel 3: Kosten und Dauer des Zivilprozesses</b>	<b>13</b>
I. Kosten	16
A. Streitwert	16
1. Begriff und Bedeutung	16
2. Ermittlung	18
B. Gerichtskosten	21
1. Höhe der Gerichtskosten	21
a) Kostenpositionen	21
b) Bemessung	21
c) Besondere Kostenregelungen	23
2. Vorschusspflicht	24
a) Inhalt und Umfang	24
b) Ausnahmen	24
c) Säumnisfolgen	25
d) Kostenvorschuss für Beweiserhebungen	25
C. Parteientschädigung	26
1. Höhe der Parteientschädigung	26
a) Kostenpositionen	26
b) Bemessung	27
2. Sicherstellungspflicht	28
a) Inhalt und Umfang	28
b) Voraussetzungen	28

c)	Ausnahmen	30
d)	Säumnisfolgen	30
D.	Verteilung und Liquidation der Prozesskosten	30
1.	Verteilung	30
a)	Verteilung nach Prozessausgang	30
b)	Verteilung nach Ermessen	31
c)	Verteilung unnötiger Prozesskosten	32
d)	Verteilung bei Vergleich	32
2.	Liquidation	32
E.	Unentgeltliche Rechtspflege	33
1.	Anspruchsvoraussetzungen	33
a)	Mittellosigkeit	33
b)	Fehlende Aussichtslosigkeit	34
c)	Gesuch	35
2.	Umfang	36
a)	Vollumfängliche unentgeltliche Rechtspflege	36
b)	Teilweise unentgeltliche Rechtspflege	37
c)	Entzug	37
3.	Liquidation und Nachzahlungspflicht	38
a)	Liquidation	38
b)	Nachzahlungspflicht	39
F.	Aufklärungspflichten des Anwalts und des Gerichts	40
1.	Aufklärungspflichten des Gerichts	40
2.	Aufklärungspflichten des Anwalts	41
G.	Anwaltliches Erfolgshonorar	42
1.	Verbot des reinen Erfolgshonorars	42
2.	Zulässigkeit von Erfolgsprämien	43
3.	Spezialkonstellation	48
H.	Prozessfinanzierung	49
1.	Konzept und Voraussetzungen	49
2.	Zulässigkeit und Verbreitung	52
3.	Praktisch relevante Punkte	53
4.	ZPO-Reform	55
<b>II.</b>	<b>Dauer</b>	56
A.	Recht auf effizienten Rechtsschutz	56
1.	Art. 6 Abs. 1 EMRK	57
2.	Verfassungsrechtlicher Schutz	58
3.	Einfachgesetzliche Verankerung	59
B.	Rechtstatsächliches	61
C.	Umsetzung des Beschleunigungsgebots und des Verfahrensverzögerungsverbots	62
<b>Teil 2: Rechte und Pflichten der Parteien und des Gerichts</b>		65
<b>Kapitel 4: Rechte und Pflichten der Parteien</b>		67
<b>I.</b>	<b>Rechtsweggarantie</b>	71
<b>II.</b>	<b>Anspruch auf ein faires Verfahren</b>	74

<b>III. Rechtliches Gehör</b>	76
A. Allgemeines	76
B. Teilgehalte	78
1. Recht auf Orientierung	78
2. Recht auf Äusserung und Anhörung	79
3. Recht auf Teilnahme und Mitwirkung bei der Sachverhaltsfeststellung	82
4. Anspruch auf Akteneinsicht und -führung	82
5. Recht auf Begründung und Eröffnung des Entscheids	83
6. Recht auf Vertretung und Verbeiständung	84
C. Sanktion bei Verletzung und Möglichkeit der «Heilung»	85
<b>IV. Fristwahrung</b>	86
A. Wahrung von Klagefristen	86
B. Fristwahrung während des Prozesses	87
C. Wahrung von Rechtsmittelfristen	89
<b>V. Anforderungen an Eingaben und Beilagen</b>	89
<b>VI. Behauptungslast</b>	93
A. Folge der Verhandlungsmaxime	93
B. Inhalt und Bedeutung der Behauptungslast	93
C. Ausnahmen von der Behauptungslast	94
D. Rechtsfolge mangelnder Behauptungen	95
1. Ausübung der gerichtlichen Fragepflicht?	95
2. Nichteintreten bei fehlender Anspruchsindividualisierung	97
3. Entscheid in der Sache	98
<b>VII. Substanziierungslast</b>	99
A. Einleitung	99
B. Prozessuale Last	100
C. Zweck der Substanziierungslast	100
D. Rolle der Substanziierungslast im Zivilprozess?	102
E. Abgrenzung zu anderen Rechtsinstituten	103
F. Inhalt der Substanziierungslast	105
G. Verweis auf Beilagen genügt nicht	107
H. Ausnahmen von der Substanziierungslast	108
I. Rechtsfolgen bei mangelnder Substanziierung	109
<b>VIII. Bestreitungslast</b>	110
A. Bestreitung der Behauptungen im Einzelnen	110
B. Last zum substanziierten Bestreiten?	111
C. Rechtsfolge mangelnder Bestreitungen	114
<b>IX. Prozessverträge</b>	114
A. Definition von Prozessverträgen und Abgrenzung zu den materiell-rechtlichen Verträgen	114
B. Gesetzlich geregelte Prozessverträge	115

C.	Autonomie und Grenzen der Autonomie jenseits der gesetzlich geregelten Prozessverträge	115
	1. Im Allgemeinen	115
	2. Verträge hinsichtlich Klagbarkeit (Klageverzicht)	118
	3. Beweisverträge	119
	a) Beweislastverträge	119
	b) Beweisführungsverträge	120
	4. Verträge betreffend Beendigung des Verfahrens	121
	5. Verträge hinsichtlich Rechtsmittel	122
	6. Vollstreckungsvereinbarungen	123
D.	Zustandekommen von Prozessverträgen	124
	1. Vertragsschluss	124
	2. Form	124
	3. Prozessvereinbarungen in AGB	125
	4. Zeitliche Schranken	125
E.	Gerichtliche Durchsetzung von Prozessverträgen	126
F.	Anfechtung von Prozessverträgen	128
X.	<b>Handeln nach Treu und Glauben</b>	128
A.	Inhalt	128
B.	Anwendungsfälle	129
	1. Vertrauensprinzip	129
	2. Handlungspflichten	130
	3. Rechtsmissbrauch	131
C.	Rechtsfolge treuwidrigen Verhaltens	132
	1. Gesetzlich vorgesehene Rechtsfolge	132
	2. Versagung des Rechtsschutzes	132
	3. Beweislastumkehr und Prozessverlust	133
D.	Wahrheits- und Vollständigkeitspflicht im Besonderen	133
XI.	<b>Allgemeine Mitwirkungspflicht</b>	134
A.	Inhalt	134
B.	Grenzen	135
C.	Mitwirkung bei der Beweiserhebung	136
	1. Allgemeine Voraussetzungen der Beweisabnahme	136
	2. Fehlende Verweigerungsrechte	137
	3. Mitwirkungsbedingter Aufwand?	137
	4. Gerichtlichen Anordnung	137
D.	Folgen der Verletzung	137
XII.	<b>Mitwirkung bei der Feststellung ausländischen Rechts</b>	138
A.	Allgemeines	138
B.	Mittel zur Feststellung ausländischen Rechts	139
C.	Einbezug der Parteien	140
	1. Mitwirkung der Parteien	140
	2. Nachweis durch die Parteien	141

D.	Rechtliches Gehör	142
E.	Ersatzrecht	143
<b>XIII.</b>	<b>Materiell-rechtliche Vertraulichkeitspflichten im Zivilprozess</b>	<b>143</b>
A.	Allgemeines	143
B.	Berufs- und Amtsgeheimnis	144
	1. Berufsgeheimnis	144
	2. Amtsgeheimnis	145
	3. Entbindung	146
C.	Andere gesetzlich geschützte Geheimnisse	146
D.	Vertraglich vereinbarte Geheimhaltungspflichten	147
	<b>Kapitel 5: Aufgaben und Pflichten des Gerichts</b>	<b>149</b>
<b>I.</b>	<b>Prozessleitung</b>	<b>150</b>
A.	Grundsätze	150
	1. Amtsbetrieb	150
	2. Prozessleitende Verfügungen	151
	3. Delegation der Prozessleitung	151
	4. Vergleichsbemühungen	152
B.	Vereinfachung des Prozesses	153
	1. Allgemeines	153
	2. Beschränkung des Verfahrens (Art. 125 lit. a ZPO)	153
	3. Trennung von Verfahren (Art. 125 lit. b und d ZPO)	154
	4. Vereinigung von Verfahren (Art. 125 lit. c und 127 ZPO)	156
	5. Sistierung des Verfahrens	157
<b>II.</b>	<b>Gerichtliche Vorladung und Zustellung</b>	<b>158</b>
A.	Gerichtliche Vorladung	158
B.	Gerichtliche Zustellung	159
<b>III.</b>	<b>Aufklärungs- und Fragepflicht</b>	<b>161</b>
A.	Allgemeines	161
B.	Voraussetzungen	161
C.	Verstärkte Fragepflicht	163
D.	Gegenstand der Fragepflicht	163
E.	Aufklärungspflicht	164
F.	Rückweisung mangelhafter Eingaben	164
<b>IV.</b>	<b>Beachtung der Dispositionsmaxime</b>	<b>165</b>
<b>V.</b>	<b>Iura novit curia</b>	<b>167</b>
A.	Inhalt	167
B.	Anwendbares Recht	169
C.	Einschränkungen	169
	1. Rechtsmittelverfahren	169
	2. Anwendung ausländischen Rechts	170

<b>VI. Öffentlichkeitsprinzip</b>	170
A. Inhalt	170
B. Gegenstand	171
C. Ausschluss der Öffentlichkeit	172
1. Entgegenstehende schutzwürdige Interessen	172
2. Familienrechtliche Verfahren	172
3. Schlichtungsverfahren	172
<b>VII. Pflicht zur Unabhängigkeit und Unparteilichkeit</b>	173
A. Allgemeines	173
B. Unabhängigkeit	173
1. Unabhängigkeit von anderen Staatsgewalten	173
2. Unabhängigkeit von anderen Gerichten	174
3. Persönliche Unabhängigkeit	174
C. Unparteilichkeit	175
D. Ausstandsgründe	175
1. Allgemeines	175
2. Gründe im Einzelnen	175
3. Generalklausel: Befangenheit	176
a) Richterliches Verhalten	177
b) Vorbefassung	177
c) Besondere Beziehungen der Gerichtsperson	178
E. Verfahren	179
1. Mitteilungspflicht	179
2. Bestreitung	180
<b>VIII. Folgen der Verletzung der Ausstandsvorschriften</b>	180
<b>Teil 3: Vor dem erstinstanzlichen Verfahren</b>	183
<b>Kapitel 6: Die vorprozessuale Informationsbeschaffung</b>	185
<b>I. Definition</b>	185
<b>II. Mittel und Wege der vorprozessualen Informationsbeschaffung</b>	186
A. Die Partei	186
B. Öffentlich zugängliche Informationen	186
C. Dritte	187
D. Potenzielle Zeugen	188
E. Parteigutachter und Schiedsgutachter	188
F. Einleitung von bzw. Teilnahme an Behelfsverfahren	188
<b>III. Die Vorprozessuale Beweisvereitelung</b>	189
<b>Kapitel 7: Zusammenhänge zwischen Zivil- und anderen Verfahren</b>	191
<b>I. Zusammenhänge zwischen Zivil- und Strafverfahren</b>	193
A. Adhäsionsverfahren	193
1. Grundlagen	193

a)	Geschädigte Person als Privatklägerschaft	193
b)	Zivilrechtliche Ansprüche aus der Straftat	194
c)	Adhäsionsweise Geltendmachung im Strafverfahren gegen die beschuldigte Person	194
2.	Vor- und Nachteile des Adhäsionsverfahrens	195
B.	Separates Zivilverfahren	198
1.	Akteneinsicht im Strafverfahren	198
2.	Verwendung und Beizug von Straftaten im Zivilverfahren	199
3.	Strafverfahren als Druckmittel	200
<b>II.</b>	<b>Zusammenhänge zwischen Zivil- und Verwaltungsverfahren</b>	201
A.	Charakteristika des Verwaltungsverfahrens	201
B.	Berührungspunkte zwischen Zivil- und Verwaltungsverfahren	202
C.	Abgrenzung der Rechtswegzuständigkeiten	203
D.	Das Verwaltungsverfahren zur Vorbereitung des Zivilverfahrens oder zur Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche	204
<b>III.</b>	<b>Zusammenhänge zwischen zivil- und betriebsrechtlichen Verfahren</b>	205
A.	Anwendungsbereich der ZPO für SchKG-Verfahren	205
B.	Ausgewählte zivilprozessuale Besonderheiten bei SchKG-Klagen	206
1.	Internationale Zuständigkeit	206
2.	Örtliche und sachliche Zuständigkeit	207
3.	Fristen	209
4.	Verfahrensarten	210
5.	Rechtsmittel	211
<b>Kapitel 8: Vorsorgliche Massnahmen und vorsorgliche Beweisführung</b>		213
<b>I.</b>	<b>Vorsorgliche Massnahmen</b>	214
A.	Einleitung	214
1.	Definition	214
2.	Zweck von vorsorglichen Massnahmen	215
3.	Zeitpunkt	215
4.	Noch kein einheitlicher Rechtsschutz	215
5.	Fokus der Prüfung	216
6.	Vorsorgliche Massnahmen und Prozessstrategie	217
7.	Arrest	217
B.	Zuständigkeit	217
C.	Voraussetzungen	219
1.	Glaubhaftmachung des Anspruchs	219
2.	Existierende oder drohende Verletzung des Anspruchs	221
3.	Dringlichkeit	222
4.	Nicht leicht wiedergutzumachender Nachteil	222
5.	Verhältnismässigkeit	225
6.	Zusätzliche Voraussetzungen für Massnahmen gegen Medien	225
7.	Sicherheitsleistung der gesuchstellenden Partei	228
8.	Haftung für ungerechtfertigte vorsorgliche Massnahmen	229
9.	Absehen bei Sicherheitsleistung der Gesuchsgegnerin	231

D.	Inhalt von vorsorglichen Massnahmen	231
	1. Übersicht	231
	2. Verbot	232
	3. Anordnung zur Beseitigung eines rechtswidrigen Zustands	233
	4. Anweisung an Registerbehörde oder Drittperson	234
	5. Sachleistung	234
	6. Geldzahlung in gesetzlich bestimmten Fällen	235
E.	Prosequierung	235
F.	Superprovisorische Massnahmen	237
G.	Schutzschrift	240
H.	Abänderung und Aufhebung	242
I.	Das Bauhandwerkerpfandrecht	243
	1. Grundzüge des Bauhandwerkerpfandrechts	243
	a) In aller Kürze	243
	b) Verfahrensablauf	243
	2. Drei zivilprozessuale Fallstricke	246
	a) Passivlegitimation	246
	b) Verwirkungsfrist	246
	c) Sicherheitsleistung	247
<b>II.</b>	<b>Vorsorgliche Beweisführung</b>	248
A.	Ausgangslage	248
B.	Zu den Gründen im Einzelnen	249
	1. Gesetzlicher Anspruch	249
	2. Beweissicherung	250
	3. «Schutzwürdiges Interesse»	252
C.	Verfahren	255
	1. Allgemeines	255
	2. Zuständigkeit	256
	3. Verhältnis zum Hauptverfahren	258
	4. Beweismittel und -regeln	259
	5. Gesuchsinhalt	261
	6. Gesuchsgegner und Dritte	264
	7. Kosten	265
	8. Rechtsmittel	266
	9. Weitere relevante Punkte	268
<b>Kapitel 9: Schlichtungsverfahren</b>		271
<b>I.</b>	<b>Ziel und Gang des Schlichtungsverfahrens</b>	272
<b>II.</b>	<b>Ausnahmen vom Schlichtungsobligatorium</b>	273
A.	Ausnahmen kraft Gesetzes	273
B.	Verzicht auf das Schlichtungsverfahren	274
C.	Objektive Klagenhäufung	275
<b>III.</b>	<b>Aufgaben der und Verfahren vor den Schlichtungsbehörden</b>	276
A.	Schlichter und/oder Richter?	276
B.	Persönliches Erscheinen	277

<b>IV. Prozessvoraussetzungen</b>	278
<b>V. Rechtshängigkeit</b>	280
<b>VI. Klagebewilligung</b>	281
A. Erteilung der Klagebewilligung	281
B. Überprüfung der Klagebewilligung	282
C. Besondere gesetzliche Fristen	282
<b>VII. Rechtsbehelfe</b>	283
<b>VIII. Kosten</b>	283
<b>IX. Unentgeltlicher Rechtsbeistand</b>	284
<b>X. Abschliessende Bewertung</b>	285
<b>Teil 4: Das erstinstanzliche Verfahren</b>	287
<b>Kapitel 10: Eintretensvoraussetzungen</b>	289
<b>I. Rechtlich geschütztes Interesse</b>	293
A. Schutzwürdiges Interesse	293
B. Anwendungsfall Feststellungsklage	295
C. Anwendungsfall Unterlassungsklage	297
<b>II. Zuständigkeit</b>	298
A. Sachliche Zuständigkeit	298
1. Die Regelungen in der ZPO	298
2. Zuständigkeit des Handelsgerichts	298
a) Vor- und Nachteile der handelsgerichtlichen Zuständigkeit	298
b) Voraussetzungen der handelsgerichtlichen Zuständigkeit	299
c) Kein vereinfachtes Verfahren	299
d) Geschäftliche Tätigkeit einer Partei	301
e) Möglichkeit der Beschwerde	302
f) Registereintrag	303
g) Widerklage, objektive Klagenhäufung und Streitgenossenschaft	303
B. Örtliche Zuständigkeit	305
1. Arten von Gerichtsständen	305
2. Allgemeine Anknüpfung an den Wohnsitz, den Sitz oder die Niederlassung	306
a) Wohnsitz und Sitz bzw. gewöhnlicher Aufenthalt	306
b) Niederlassung	307
3. Gerichtsstände des Sachzusammenhangs	307
a) Widerklage	307
b) Streitgenossenschaft und objektive Klagenhäufung	308
c) Streitverkündungsklage	308
d) Exkurs: Verbandsklagen und Gruppenvergleichsverfahren	308
4. Gerichtsstandsvereinbarung und Einlassung	309
a) Gerichtsstandsvereinbarung	309
b) Einlassung	312
5. Personenrecht	313
6. Familienrecht	313

7.	Erbrecht	314
8.	Sachenrecht	316
	a) Immobilienrechtlicher Gerichtsstand (Art. 29 ZPO)	316
	b) Gerichtsstand bei beweglichen Sachen (Art. 30 ZPO)	317
9.	Klagen aus Vertrag	318
	a) Gerichtsstand am Erfüllungsort (Art. 31 ZPO)	318
	b) Teilzwingende Gerichtsstände (Art. 32 ff. ZPO)	320
10.	Klagen aus unerlaubter Handlung	323
11.	Handelsrecht	325
12.	SchKG-Klagen	326
<b>III.</b>	<b>Parteifähigkeit</b>	327
A.	Rechtsfähigkeit	327
B.	Parteifähigkeit aufgrund von Bundesrecht	329
C.	Fehlende Parteifähigkeit	329
<b>IV.</b>	<b>Berichtigung von falscher Parteibezeichnung</b>	331
<b>V.</b>	<b>Prozessfähigkeit</b>	333
A.	Definition und Arten von Prozessfähigkeit	333
B.	Folgen fehlender Prozessfähigkeit	336
<b>VI.</b>	<b>Prozessstandschaft</b>	337
A.	Prozessrechtliches oder materiell-rechtliches Institut?	337
	1. Die gewillkürte Prozessstandschaft	337
	2. Die gesetzliche Prozessstandschaft	338
	3. Folgen der Prozessstandschaft	339
B.	Gesetzliche Anwendungsfälle	340
	1. Anwendungsfall Abtretungsgläubiger	341
	2. Anwendungsfall Willensvollstrecker	342
<b>VII.</b>	<b>Rechtskraft</b>	343
A.	Einleitung	343
B.	Formelle Rechtskraft	343
C.	Materielle Rechtskraft	346
	1. Wirkungen der materiellen Rechtskraft	346
	2. Umfang der materiellen Rechtskraft	346
	3. Der materiellen Rechtskraft zugängliche Entscheide	347
	4. Grenzen der materiellen Rechtskraft	349
	a) Bedeutung	349
	b) Zeitliche Grenzen	349
	c) Subjektive Grenzen	350
	d) Objektive Grenzen	351
<b>VIII.</b>	<b>Rechtshängigkeit</b>	353
A.	Einleitung	353
B.	Dauer der Rechtshängigkeit	354
	1. Beginn der Rechtshängigkeit	354
	2. Ende der Rechtshängigkeit	357

C.	Ausschlusswirkung bei identischen Klagen	358
D.	Koordinationsmassnahmen bei zusammenhängenden Klagen	360
E.	Massgeblichkeit für einzelne Prozessvoraussetzungen	361
F.	Einhaltung von Klagefristen	362
G.	Fixationswirkung	362
H.	Fortführungslast	363
<b>IX.</b>	<b>Bestimmtheit von Rechtsbegehren</b>	<b>364</b>
A.	Einleitung	364
B.	Bestimmtheit von Rechtsbegehren	364
C.	Unbezahlte Forderungsklage	369
<b>X.</b>	<b>Verfahrensbeschränkung auf Eintretensvoraussetzungen</b>	<b>374</b>
A.	Allgemeines	374
B.	Parteiantrag auf Beschränkung des Verfahrens resp. der Klageantwort	375
C.	Gerichtliches Vorgehen bei Verfahrensbeschränkung	376
D.	Gerichtliches Vorgehen ohne Verfahrensbeschränkung	377
<b>XI.</b>	<b>Abgrenzung zu Aktiv- und Passivlegitimation</b>	<b>377</b>
A.	Allgemeines	377
B.	Abgrenzung Sachlegitimation zu prozessualen Rechtsinstituten	378
<b>XII.</b>	<b>Kostenvorschusspflicht</b>	<b>380</b>
<b>Kapitel 11: Vertretung im Prozess</b>		<b>381</b>
<b>I.</b>	<b>Vertretungsarten</b>	<b>381</b>
<b>II.</b>	<b>Vertragliche Vertretung</b>	<b>381</b>
<b>Kapitel 12: Klagearten und -formen</b>		<b>385</b>
<b>I.</b>	<b>Leistungsklage</b>	<b>386</b>
A.	Allgemeines	386
B.	Positive Leistungsklage	386
1.	Anwendungsbereich	386
2.	Bestimmtheit des Rechtsbegehrens	386
a)	Allgemeines	386
b)	Sonderfall der unbezahlten Forderungsklage	387
aa)	Allgemeines	387
bb)	Voraussetzungen der unbezahlten Forderungsklage	387
cc)	Geltungsbereich	388
dd)	Bezahlung	388
ee)	Abgrenzung zur Ermessensklage	389
3.	Bedingte Leistungen	389
4.	Künftig fällige Leistungen	389
5.	Rechtsschutzinteresse	390

C.	Negative Leistungsklage	390
	1. Anwendungsbereich	390
	2. Bestimmtheit des Rechtsbegehrens	391
	3. Rechtsschutzinteresse	391
<b>II.</b>	<b>Feststellungsklage</b>	392
A.	Allgemeines	392
B.	Gegenstand	392
C.	Feststellungsinteresse	392
	1. Allgemeines	392
	2. Voraussetzungen	393
	3. Beispiele aus der Praxis	394
D.	Negative Feststellungsklage und forum running	395
	1. Allgemeines	395
	2. Zulässigkeit	395
	3. Behauptungs- und Beweislast	396
<b>III.</b>	<b>Gestaltungsklage</b>	397
A.	Allgemeines	397
B.	Arten von Gestaltungsklagen	397
C.	Abgrenzung zu den Gestaltungsrechten	398
D.	Rechtsschutzinteresse	398
E.	Gestaltungsurteil	398
<b>IV.</b>	<b>Stufenklage</b>	399
A.	Allgemeines	399
B.	Voraussetzungen	399
C.	Verfahren	400
	1. Zweistufiges Prozessverfahren	400
	2. Bezifferung	401
	3. Folgen der Bezifferung bezüglich Zuständigkeit und Kostenfolgen	401
<b>V.</b>	<b>Teilklage</b>	402
A.	Allgemeines	402
B.	Arten der Teilklage	402
	1. Echte und unechte Teilklage	402
	2. Offene und verdeckte Teilklage	402
C.	Substanziierung der Teilklage	403
D.	Vorteile und Grenzen der Teilklage	404
	1. Gründe für die Teilklage	404
	2. Schranke des Rechtsmissbrauchsverbots	404
	3. Streitwert und Kostenfolgen	405
E.	Negative Feststellungswiderklage als Abwehr der Teilklage	405
	1. Allgemeines	405
	2. Voraussetzungen der negativen Feststellungswiderklage	405
	a) Rechtsschutzinteresse	406
	b) Verfahrensart	406
F.	Materielle Rechtskraft bei Teilklagen	407

<b>VI. Klagenhäufung</b>	407
A. Allgemeines	407
B. Abgrenzungen	408
C. Voraussetzungen	408
1. Sachliche Zuständigkeit	409
2. Verfahrensart	409
3. Streitwert	409
<b>VII. Doppelseitige Klagen</b>	410
A. Allgemeines	410
B. Abgrenzungen	410
C. Besonderheiten	410
D. Verbandsklage	411
1. Allgemeines	411
2. Klageberechtigte Organisationen	411
3. Gegenstand der Verbandsklage	412
4. Revision der ZPO	412
<b>Kapitel 13: Beteiligung am Zivilprozess</b>	415
<b>I. Überblick</b>	415
<b>II. Streitgenossenschaft</b>	416
A. Notwendige Streitgenossenschaft	416
B. Einfache Streitgenossenschaft	420
<b>III. Intervention</b>	422
A. Hauptintervention	422
B. Nebenintervention	425
<b>IV. Streitverkündung</b>	428
A. Einfache Streitverkündung	428
B. Streitverkündungsklage	431
<b>V. Parteiwechsel</b>	434
<b>Kapitel 14: Die Klageschrift</b>	439
<b>I. Gesetzliche Grundlagen</b>	440
A. Ordentliches Verfahren	440
B. Vereinfachtes und summarisches Verfahren	440
<b>II. Ziel und Zweck der Klageschrift</b>	441
<b>III. Gesetzliche Anforderungen an die Klageschrift</b>	441
A. Die allgemeinen Anforderungen an Eingaben	441
B. Die spezifischen Anforderungen an die Klageschrift	442
1. Parteien und Rechtsvertretung	442
2. Rechtsbegehren	443
3. Streitwert	443

4.	Tatsachenbehauptungen (Lebenssachverhalt)	444
5.	Die Bezeichnung der einzelnen Beweismittel zu den behaupteten Tatsachen	445
6.	Datum und Unterschrift	445
C.	Die Beilagen	446
D.	Die rechtliche Begründung	446
E.	Das Verfassen einer erfolgreichen Klageschrift	447
<b>Kapitel 15: Klageantwort und Widerklage</b>		<b>451</b>
I.	<b>Gesetzliche Grundlagen der Klageantwort</b>	<b>452</b>
A.	Ordentliches Verfahren	452
B.	Vereinfachtes und summarisches Verfahren	452
II.	<b>Ziel und Zweck der Klageantwort</b>	<b>453</b>
III.	<b>Gesetzliche Anforderungen an die Klageantwort</b>	<b>453</b>
IV.	<b>Die Widerklage</b>	<b>455</b>
A.	Gesetzliche Regelung und Eigenheit der Widerklage	455
B.	Die Voraussetzungen im einzelnen	457
1.	Gerichtsstand	457
2.	Gleiche Verfahrensart wie die Hauptklage	458
3.	Kompetenzattraktion beim für den höheren Streitwert zuständigen Gericht	459
4.	Besondere Widerklagezuständigkeiten	459
5.	Revisionsbestrebungen	460
<b>Kapitel 16: Instruktions-/Vergleichsverhandlung</b>		<b>461</b>
I.	<b>Zwecke einer Instruktionsverhandlung</b>	<b>462</b>
II.	<b>Die Vergleichsverhandlung aus Sicht des Richters</b>	<b>463</b>
III.	<b>Die Vergleichsverhandlung aus Sicht des Anwalts</b>	<b>473</b>
A.	Rechtliche Grundlagen	473
B.	Praxis des Handelsgerichts Zürich	474
1.	Allgemeines	474
2.	Typischer Ablauf einer Vergleichsverhandlung	475
3.	Vorbereitung einer Vergleichsverhandlung	478
4.	Vorgehen während einer Vergleichsverhandlung	480
IV.	<b>Vergleich</b>	<b>483</b>
A.	Begriff und Arten von Vergleichen	483
B.	Wirkungen und Vollstreckbarkeit von Vergleichen	484
1.	Gerichtlicher Vergleich	484
2.	Aussergerichtlicher Vergleich	486
V.	<b>Vergleichsredaktion: Typischer Inhalt und Stolpersteine</b>	<b>487</b>
A.	Parteien und subjektive Tragweite	487
B.	Präambel/Vorbemerkungen	488

C.	Kernbestimmungen	489
	1. Gegenseitige Zugeständnisse	489
	2. Saldoklausel	490
D.	Ausgewählte Nebenabreden	491
	1. Erfüllungsmodalitäten und Sicherung der Erfüllung	491
	2. Geheimhaltungsvereinbarung	492
	3. Bedingungen, Widerrufs- und Genehmigungsvorbehalt	492
	4. Sistierung/Rückzug hängiger Verfahren	493
	5. Weitere Klauseln	494
E.	Anwendbares Recht und Gerichtsstands-/Schiedsklausel	494
<b>Kapitel 17: Klageanerkennung, -rückzug und -änderung</b>		497
<b>I.</b>	<b>Klageanerkennung</b>	497
A.	Allgemeines	497
B.	Erklärung der Klageanerkennung	499
C.	Rechtskraftwirkung	499
D.	Anfechtbarkeit	500
E.	Vollstreckbarkeit	500
<b>II.</b>	<b>Klagerückzug</b>	500
A.	Allgemeines	500
B.	Erklärung des Klagerückzuges	501
C.	Rechtskraftwirkung und Anfechtbarkeit	502
D.	Fortführungslast	502
<b>III.</b>	<b>Klageänderung</b>	503
A.	Begriff der Klageänderung	503
B.	Geltendmachung der Klageänderung	505
C.	Voraussetzungen der Klageänderung	506
	1. Gleiche Verfahrensart	506
	2. Konnexität	507
	3. Zustimmung der Gegenpartei	507
	4. Klageänderung in der Hauptverhandlung	508
D.	Änderung der sachlichen Zuständigkeit durch Klageänderung	508
<b>Kapitel 18: Replik, Duplik und Noveneingaben</b>		509
<b>I.</b>	<b>Der zweite Schriftenwechsel (Replik und Duplik)</b>	509
A.	Allgemeines	509
B.	Kein Anspruch auf einen zweiten Schriftenwechsel	510
C.	Die Abfassung der Replik und der Duplik	510
	1. Die Replik	511
	2. Die Duplik	511
D.	Alternativen zum zweiten Schriftenwechsel	511

E.	Der zweite Schriftenwechsel in den übrigen Verfahren	512
1.	Im vereinfachten Verfahren	512
2.	Im summarischen Verfahren	513
<b>II.</b>	<b>Noveneingaben</b>	514
A.	Vorbemerkungen	514
B.	Rechtsgrundlage des unbedingten Replikrechts	514
C.	Inhalt der Noveneingaben	515
D.	Frist	517
<b>Kapitel 19: Hauptverhandlung</b>		521
<b>I.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	521
<b>II.</b>	<b>Verzicht und Säumnis</b>	522
<b>III.</b>	<b>Eröffnung und Protokollierung</b>	523
<b>IV.</b>	<b>Erste Parteivorträge</b>	525
A.	Allgemeines	525
B.	Neue Tatsachen und Beweismittel («Noven»)	525
C.	Klageänderung	526
<b>V.</b>	<b>Beweisabnahme</b>	526
<b>VI.</b>	<b>Schlussvorträge</b>	527
<b>Kapitel 20: Beweisverfahren</b>		529
<b>I.</b>	<b>Beweis</b>	532
A.	Recht auf Beweis	532
1.	Überblick	532
2.	Anspruch auf Beweisabnahme: Voraussetzungen	532
a)	Taugliches Beweismittel	532
b)	Form- und fristgerechtes Angebot hinsichtlich rechtserheblicher Tatsache	534
c)	Bezahlung des Beweiskostenvorschusses	536
3.	Ausschluss des Anspruchs auf Beweisabnahme	536
a)	Rechtswidrig beschaffte Beweismittel	536
b)	Antizipierte Beweismündigung	538
c)	Weitere Einschränkungen des Anspruchs auf Beweisabnahme	538
4.	Vorgehen bei der Verletzung des Rechts auf Beweis	539
B.	Beweiserhebung von Amtes wegen	539
1.	Ausgangslage	539
2.	Beweiserhebung im Rahmen der Untersuchungsmaxime	539
3.	Beweiserhebung bei Zweifeln	540
4.	Weitere Fälle der Beweiserhebung von Amtes wegen	542
C.	Beweisgegenstand	543
1.	Bedeutung	543
2.	Tatsachen	544
a)	Regelfall: Rechtserhebliche, streitige Tatsachen	544
b)	Ausnahme: Nicht zu beweisende Tatsachen	545

3.	Übung und Ortsgebrauch	546
4.	Ausländisches Recht	547
<b>D.</b>	<b>Beweislast</b>	547
1.	Bedeutung	547
2.	Arten des Beweises	548
a)	Hauptbeweis	548
b)	Gegenbeweis	548
3.	Verteilung der Beweislast	549
a)	Ausgangslage	549
b)	Gesetzliche Sonderregeln der Beweislastverteilung	550
c)	Rechtserzeugende, rechtsvernichtende und rechtshindernde Tatsachen	550
aa)	Grundsatz	550
bb)	Abgrenzung von rechtserzeugenden und rechtshindernden Tatsachen	552
d)	Gesetzliche Vermutungen/Fiktionen	553
e)	Umkehr der Beweislast?	555
aa)	Beweisvereitelung	555
bb)	Negative Tatsachen	556
f)	Folgen der falschen Beweislastverteilung	556
<b>E.</b>	<b>Beweismass</b>	557
1.	Überblick und Bedeutung	557
2.	Regelbeweismass: An Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit	558
3.	Überwiegende Wahrscheinlichkeit	558
4.	Glaubhaftmachen	560
5.	Folgen der falschen Beweismassfestsetzung	561
<b>F.</b>	<b>Freie Beweiswürdigung</b>	561
1.	Grundsatz und Bedeutung	561
2.	Ausnahmen	563
a)	(Gesetzliche) Beweisregeln	563
b)	Natürliche Vermutungen	563
c)	Negative Tatsachen	564
3.	Konsequenzen einer fehlerhaften Beweiswürdigung	564
<b>G.</b>	<b>Numerus clausus der Beweismittel</b>	565
<b>II.</b>	<b>Beweismittel</b>	566
<b>A.</b>	<b>Zeugnis</b>	566
1.	Allgemeines	566
2.	Zeugnispflicht	567
3.	Sachverständige Zeugen	567
4.	Durchführung der Zeugeneinvernahme	568
5.	Private Zeugenbefragung	570
<b>B.</b>	<b>Urkunden</b>	572
1.	Bedeutung	572
2.	Begriff	573
3.	Abgrenzungsfragen	575
4.	Echtheit der Urkunde	576
5.	Urkundenedition	577

C.	Augenschein	578
	1. Allgemeines	578
	2. Gegenstand des Augenscheins als Beweismittel	579
	3. Durchführung des Augenscheins	580
D.	Gutachten	581
	1. Begriff und Bedeutung	581
	2. Gegenstand des Gutachtens	582
	3. Anforderungen an das Gutachten	583
	4. Würdigung des Gutachtens	584
	5. Person des oder der Gutachter	585
	6. Einholung des Gutachtens (Verfahren)	585
E.	Schiedsgutachten	586
	1. Allgemeines und Definition	586
	2. Abgrenzungen	587
	a) Verschiedene Arten von Schiedsgutachten?	587
	b) Weitere Abgrenzungen	588
	3. Rechtsnatur des Schiedsgutachtens	588
	4. Der Schiedsgutachtenparteivertrag	590
	a) Abgrenzung zum Schiedsgutachtendrittvertrag	590
	b) Zustandekommen	592
	c) Form	593
	d) Inhaltsfreiheit	594
	e) Rechtsfragen	595
	f) Zeitpunkt der Eingabe	596
	g) Unverbindlichkeit des Schiedsgutachtens	597
	aa) Die einzelnen Gründe	597
	bb) Geltendmachung der Unverbindlichkeit	598
F.	Schriftliche Auskunft	600
	1. Allgemeines	600
	2. Schriftliche Auskunft von Amtsstellen	602
	3. Schriftliche Auskunft von Privatpersonen	603
	4. Verfahrensrechtliche Aspekte	603
G.	Parteibefragung und Beweisaussage	604
	1. Allgemeines	604
	2. Parteibefragung (i.e.S.)	606
	3. Beweisaussage	606
	4. Durchführung der Parteibefragung/Beweisaussage	607
<b>III.</b>	<b>Beweisverfahren</b>	<b>608</b>
A.	Beweisverfügung	608
	1. Allgemeines	608
	2. Natur, Zweck und Form der Beweisverfügung	609
	3. Inhalt der Beweisverfügung	610
	a) Beweisgegenstand	610
	b) Beweislast	610
	c) Beweismittel	611
B.	Beweisabnahme	612
	1. Allgemeines	612
	2. Delegation	613

a)	Unmittelbarkeit	613
b)	Delegation der Beweisabnahme	613
C.	Mitwirkungspflichten und Verweigerungsrechte	614
1.	Allgemeines	614
2.	Mitwirkungspflicht	616
3.	Minderjährige Person	617
4.	Verweigerungsrecht der Parteien	618
a)	Verweigerungsrechte	618
aa)	Gefahr strafrechtlicher Verfolgung oder zivilrechtlicher Verantwortlichkeit	618
bb)	Wahrung eines Berufsgeheimnisses	619
cc)	Wahrung weiterer gesetzlich geschützter Geheimnisse	619
b)	Folgen unberechtigter Verweigerung	620
5.	Verweigerungsrecht Dritter	620
a)	Umfassendes Verweigerungsrecht	620
b)	Beschränktes Verweigerungsrecht	621
aa)	Schutz vor Selbstbelastung und Belastung nahestehender Personen	622
bb)	Wahrung eines Berufsgeheimnisses	622
cc)	Wahrung eines Amtsgeheimnisses	622
dd)	Wahrung der Vertraulichkeit von Ombuds- und Mediations- verfahren	623
ee)	Wahrung des Redaktionsgeheimnisses	623
ff)	Wahrung anderer gesetzlich geschützter Geheimnisse	624
gg)	Vorbehalt sozialversicherungsrechtlicher Bestimmungen	624
c)	Folgen unberechtigter Verweigerung	625
<b>Kapitel 21: Entscheide</b>		627
<b>I.</b>	<b>Begriffliches</b>	628
<b>II.</b>	<b>Prozessleitende Verfügungen</b>	629
A.	Definition und Beispiele	629
B.	Zuständigkeit und Grundsätze	629
C.	Form und Inhalt	630
D.	Abänderbarkeit	631
<b>III.</b>	<b>Zwischenentscheide</b>	632
A.	Gegenstand	632
B.	Voraussetzungen	632
C.	Anfechtbarkeit	633
D.	Wirkungen	634
<b>IV.</b>	<b>Endentscheide</b>	634
A.	Vor- und Nachbegründungen	634
B.	Rubrum	635
C.	Rechtsbegehren	636
D.	Entscheidgründe	637

1.	Allgemeines	637
2.	Sprache	638
3.	Prozessgeschichte und Prozessuales	639
4.	Parteidarstellungen und Sachverhaltserstellung	640
5.	Rechtliche Erwägungen	641
6.	Kosten- und Entschädigungsregelung, Rechtsmittel	641
E.	Dispositiv	642
F.	Mitteilungssatz	643
G.	Rechtsmittelbelehrung	644
H.	Unterschrift des Gerichts	646
<b>V.</b>	<b>Abschreibung infolge Gegenstandslosigkeit</b>	646
<b>VI.</b>	<b>Eröffnung</b>	648
<b>VII.</b>	<b>Der Rechtsbehelf der Erläuterung und Berichtigung</b>	651
A.	Ausgangslage	651
B.	Erläuterung	651
C.	Berichtigung	652
D.	Gegenstand und Verfahren	653
E.	Rechtsmittel	655
<b>Kapitel 22: Das ordentliche Verfahren in der kantonalen Praxis</b>		657
<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	659
<b>II.</b>	<b>Das Verfahren vor dem Handelsgericht Aargau</b>	660
<b>III.</b>	<b>Das Verfahren vor den Zivilkreisgerichten des Kantons Basel-Landschaft</b>	661
A.	Das Schlichtungsverfahren	661
B.	Klageeinreichung und Kostenvorschuss	661
C.	Instruktionsverhandlung	662
D.	Beweismittel und -abnahme	662
E.	Hauptverhandlung	663
F.	Vorsorgliche Massnahmen	663
<b>IV.</b>	<b>Das Verfahren vor dem Zivilgericht Basel-Stadt</b>	663
A.	Das Schlichtungsverfahren	663
B.	Klageeinreichung und Kostenvorschuss	664
C.	Fristansetzung und Fristerstreckung	664
D.	Instruktionsverhandlungen	665
E.	Beweisverfügung	665
F.	Beweismittel und -abnahme	665
G.	Hauptverhandlung	666
H.	Eröffnung und Begründung des Entscheids	667
I.	Vorsorgliche Massnahmen	667

<b>V.</b>	<b>Das Verfahren vor dem Handelsgericht Bern</b>	667
A.	Zuständigkeit	667
B.	Besetzung	668
C.	Verfahren	668
	1. Kostenvorschuss	668
	2. Schriftenwechsel	668
	3. Verhandlungen	669
	4. Beweisverfahren	670
	5. Entscheid	671
<b>VI.</b>	<b>Das Verfahren vor den Regionalgerichten des Kantons Bern</b>	671
<b>VII.</b>	<b>Das Verfahren vor den Bezirksgerichten des Kantons Freiburg</b>	672
<b>VIII.</b>	<b>Das Verfahren vor dem Genfer Tribunal de première instance</b>	674
A.	Einleitung	674
B.	Die Zuständigkeit des Genfer Tribunal de première instance	675
C.	Das ordentliche Verfahren vor dem Genfer Tribunal de première instance	675
	1. Die Rechtsschriften	675
	a) Das Schlichtungsgesuch	675
	b) Die Klage	676
	c) Die Klageantwort	677
	d) Die Replik und die Duplik	677
	e) Schriftliche Schlussvorträge als Ausnahme	678
	2. Akten und Beweisofferten	678
	a) Einreichen der Vollmacht	678
	b) Die Beweisanträge	679
	c) Stellungnahme zu Beweisanträgen	679
	d) Die Übersetzung der Akten	679
	3. Allgemeine Verfahrensaspekte	680
	a) Die Anzahl Exemplare der Schriftsätze	680
	b) Die Übermittlung auf elektronischem Weg	680
	c) Die Fristerstreckung und die Verschiebung der Verhandlung	680
	4. Die Verhandlungen	681
	5. Prozesskosten und Parteientschädigung	682
	a) Parteientschädigung	682
	b) Die Prozesskosten	682
<b>IX.</b>	<b>Das Verfahren vor den Regionalgerichten des Kantons Graubünden</b>	683
<b>X.</b>	<b>Das Verfahren vor den Bezirksgerichten des Kantons Luzern</b>	684
<b>XI.</b>	<b>Das Verfahren vor dem Kantonsgericht Schaffhausen</b>	686
<b>XII.</b>	<b>Das Verfahren vor dem Handelsgericht des Kantons St. Gallen</b>	687
A.	Besetzung	687
B.	Verfahren	687
	1. Kostenvorschuss	687
	2. Fristen	688
	3. Instruktionsverhandlung und 2. Schriftenwechsel	689
	4. Hauptverhandlung	690
	5. Entscheid	690

<b>XIII. Das Verfahren vor der Pretura des Kantons Tessin</b>	691
<b>XIV. Das Verfahren vor dem Bezirksgericht im Kanton Wallis</b>	692
<b>XV. Das Verfahren vor dem Kantonsgericht Zug</b>	693
A. Zuständigkeiten	693
B. Besonderheiten beim Verfahrensablauf	695
1. Einleitung (Schlichtungsbehörden)	695
2. Verfahren vor dem Kantonsgericht	695
3. Replikrecht	697
<b>XVI. Das Verfahren vor den Zürcher Bezirksgerichten</b>	697
A. Vorbemerkung	697
B. Schriftenwechsel und Vorbereitung der Hauptverhandlung	697
C. Hauptverhandlung	698
<b>XVII. Verfahren vor dem Handelsgericht Zürich</b>	699
A. Vorbemerkungen	699
B. Klageeinleitung	700
1. Direkte Klage beim Handelsgericht	700
2. Festsetzung des Gerichtskostenvorschusses	700
3. Frist für Klageantwort	701
4. Bestimmung des Instruktionsrichters und des Referenten	701
C. Vergleichsverhandlung	702
D. Fortsetzung des Verfahrens	704
E. Aktenschluss, Hauptverhandlung	704
<b>Kapitel 23: Vereinfachtes, summarisches und Säumnisverfahren</b>	707
<b>I. Das vereinfachte Verfahren</b>	708
A. Übersicht	708
B. Geltungsbereich des vereinfachten Verfahrens	708
C. Vereinfachte Klage	709
1. Grundsatz (Klage ohne Begründung)	709
2. Ausnahme (Klage mit Begründung)	710
3. Beilagen der vereinfachten Klage	710
4. Nennung und Einreichung von Beweismitteln	711
D. Verhandlung und Stellungnahme	711
1. Grundsatz: Mündliche Verhandlung	711
2. Ausnahme: Schriftliche Stellungnahme	711
E. Widerklage	713
F. Säumnisfolgen im vereinfachten Verfahren	713
1. Säumnis bei Mündlichkeit	713
2. Säumnis bei Schriftlichkeit	714
G. Prozessleitende Verfügungen	715
1. Verfahrenserledigung am ersten Termin	715
2. Anordnung Schriftenwechsel oder Instruktionsverhandlung	715
3. Fristen	715

H.	Novenrecht	716
I.	Prozessmaximen	717
	1. Die richterliche Fragepflicht	717
	2. Soziale Untersuchungsmaxime	717
	3. Kinderbelange in familienrechtlichen Angelegenheiten	717
J.	Geplante Änderung der Zivilprozessordnung	718
<b>II.</b>	<b>Das summarische Verfahren</b>	718
A.	Einleitung	718
B.	Geltungsbereich	719
C.	Zuständigkeit	720
D.	Ablauf des summarischen Verfahrens	721
	1. Einleitung des summarischen Verfahrens	721
	2. Mündliches oder schriftliches Verfahren	721
	3. Kein zweiter Schriftenwechsel und eingeschränktes Novenrecht	722
E.	Besonderheiten des summarischen Verfahrens	723
	1. Keine Sicherheit für Parteientschädigung	723
	2. Berufsmässige Vertretung	723
	3. Keine Gerichtsferien	724
	4. Keine Streitverkündungsklage	724
	5. Zulässigkeit von Widerklagen	724
F.	Sachverhaltserstellung und Kognition	724
G.	Der Entscheid im summarischen Verfahren	727
H.	Die Anfechtung von Entscheiden	727
<b>III.</b>	<b>Säumnisverfahren</b>	727
A.	Säumnis und Säumnisfolgen im Allgemeinen	727
B.	Säumnis im ordentlichen Verfahren	729
C.	Säumnis im vereinfachten Verfahren	730
D.	Säumnis im summarischen Verfahren	731
E.	Säumnis im Scheidungsverfahren	731
<b>Kapitel 24: Rechtsschutz in klaren Fällen</b>		733
<b>I.</b>	<b>Zweck und Anwendungsfälle</b>	734
<b>II.</b>	<b>Klare Sachlage</b>	735
A.	Beschränkung auf entscheidrelevante Tatsachen	735
B.	Unbestrittener Sachverhalt	735
C.	Sofort beweisbarer Sachverhalt	736
	1. Vollbeweis erforderlich	736
	2. Beweismittelbeschränkung	736
	3. Einwendungen des Gesuchsgegners	737
<b>III.</b>	<b>Klare Rechtslage</b>	739
A.	Allgemeines	739
B.	Auslegung unbestimmter Rechtsbegriffe	739
C.	Auslegung von Vertrags- und Statutenbestimmungen	740

<b>IV. Besonderheiten des Verfahrens</b>	740
A. Gesuch	740
B. Ausweisung im Voraus	742
C. Gerichtsentscheid und Kostenregelung	742
D. Rückbezug der Rechtshängigkeit	743
E. Prozesschancen	744
<b>Kapitel 25: Kollektiver Rechtsschutz</b>	745
<b>I. Begriffe</b>	746
A. Kollektiver Rechtsschutz als Sammelbegriff	746
B. Massenschäden	747
C. Streuschäden	747
<b>II. Kollektiver Rechtsschutz im geltenden Recht</b>	748
A. Abwehrhaltung bei Schaffung der ZPO	748
B. Instrumente ausserhalb der ZPO	749
1. Öffentlich-rechtliche Instrumente des kollektiven Rechtsschutzes	749
a) Kollektiver Rechtsschutz im öffentlichen Recht	749
b) Regulatory redress als Mittel der (kollektiven) Privatrechtsdurchsetzung	749
2. Kollektiver Rechtsschutz durch Alternative Dispute Resolution und Ombudsstellen	750
C. Bericht des Bundesrates	751
<b>III. Laufende Revision</b>	751
A. Anstoss und Zielsetzung	751
B. Vorschläge gemäss Vernehmlassungsvorlage	752
1. Erweiterung der Verbandsklage	752
a) Ausbau der allgemeinen Verbandsklage	752
aa) Sachlicher Anwendungsbereich: (Zivil-)Rechtsverletzungen	752
bb) Persönlicher Anwendungsbereich: Erleichterung der Legitimationsvoraussetzungen für klagende Organisationen und Vereine	753
cc) Streichung des Vorbehalts spezialgesetzlicher Verbandsklagen	753
dd) Zuständigkeit	754
ee) Verjährung	754
b) Schaffung einer reparatorischen Verbandsklage	754
aa) Individuelle Ansprüche der betroffenen Personen	755
bb) Verwendung des Prozessgewinns	755
cc) Ermächtigung zur Prozessführung	756
dd) Besondere Eignung	757
ee) Besondere Verfahrensregeln	758
2. Schaffung eines neuen Gruppenvergleichsverfahrens	759
a) Konsensuales Instrument zur kollektiven Streiterledigung	759
b) Elemente eines Gruppenvergleichs	759
aa) Parteien	759
bb) Gegenstand	760

cc)	Form	760
dd)	Inhalt	760
c)	Genehmigungsverfahren	761
aa)	Zuständiges Gericht	761
bb)	Antrag	762
cc)	Verfahren und Verhandlung	763
dd)	Genehmigung und Wirkung	763
ee)	Austritt und Widerruf	766
ff)	Rechtsmittel	768
gg)	Erfüllung und Entschädigung	768
3.	Bewertung und Ausblick	769
<b>Kapitel 26: Das Bundesgericht als einzige Instanz</b>		<b>771</b>
<b>Kapitel 27: Besonderheiten bei spezifischen Streitigkeiten</b>		<b>773</b>
<b>I.</b>	<b>Internationale Handelsstreitigkeiten</b>	<b>779</b>
A.	Begriff und Besonderheiten internationaler Handelsprozesse	779
B.	Vorprozessuale Planung	780
1.	Bedeutung der Prozessplanung	780
2.	Zuständigkeitsfragen und forum running	781
3.	Sicherstellung der Vollstreckbarkeit	782
4.	Überlegungen zu Kosten und Verfahrensdauer	782
C.	Ausgewählte Besonderheiten	783
1.	Potenziell grosse Datenvolumen	783
a)	Sicherung eigener Beweismittel	783
b)	Technische Unterstützung	784
2.	Besondere Komplexität	785
3.	Fremdsprachige Prozessakten	785
4.	Ausländische und fremdsprachige Klientschaft	786
5.	Umgang mit ausländischem Recht	787
6.	Planung während des laufenden Verfahrens	788
<b>II.</b>	<b>Aktienrechtliche Anfechtungsklage</b>	<b>789</b>
A.	Aktivlegitimation, Anfechtungsgegenstand und Frist	789
B.	Anfechtungsgründe	790
C.	Vergleich, Klageanerkennung und Klagerückzug	790
D.	Vorsorgliche Massnahmen	790
E.	Zuständigkeit und Kognition des Gerichts	791
F.	Streitverkündung und Nebenintervention	791
G.	Verhältnis zu anderen Klagen, Klageverbindung und Widerklage	792
H.	Urteil und Kosten	793
<b>III.</b>	<b>Post-M&amp;A-Streitigkeiten</b>	<b>794</b>
A.	Einleitung	794
B.	Komplizierende Faktoren	794
C.	Streitigkeiten über Preisanpassungen und Schiedsgutachten im Besonderen	795

<b>IV.</b>	<b>Aktienrechtliche Verantwortlichkeitsprozesse</b>	797
A.	Verschiedene Konstellationen und Klagelegitimation	797
B.	Zu den Haftungsvoraussetzungen	799
	1. Schaden, Pflichtwidrigkeit, Kausalzusammenhang, Verschulden	799
	2. Nicht jeder Schaden beruht auf einer Pflichtwidrigkeit	799
	3. Nicht jede Pflichtwidrigkeit verursacht einen Schaden	800
	4. Zur Berechnung und Substanziierung des Schadens	801
	5. Konkretes Vorgehen	803
C.	Strategische Überlegungen auf Klägerseite	803
	1. Informationsbeschaffung	803
	2. Mehrzahl potenziell Haftpflichtiger	804
	a) Passivlegitimation	804
	b) Gesichtspunkte für die Auswahl der Beklagten	805
	c) Vergleich mit einzelnen Haftpflichtigen?	806
	3. Zuständigkeitsfragen	806
	4. Prozesskosten	807
D.	Strategische Überlegungen auf Beklagtenseite	808
	1. Verfügbare Einreden und Einwendungen	808
	2. Koordination der Verteidigung	810
	a) Koordination vs. Individualisierung	810
	b) Konsequenzen auf der Ebene der Prozessführung	810
<b>V.</b>	<b>Arbeitsrechtliche Verfahren</b>	811
A.	Einleitung und Definition	811
B.	Örtliche Zuständigkeit	811
C.	Sachliche Zuständigkeit	812
D.	Streitwert	813
E.	Das Schlichtungsverfahren	815
F.	Das vereinfachte Verfahren	815
G.	Das ordentliche Verfahren	816
H.	Vorsorgliche Massnahmen	816
I.	Prozesskosten	817
J.	Das Rechtsmittelverfahren	818
<b>VI.</b>	<b>Mietrechtliche Verfahren</b>	818
A.	Einführung	818
B.	Schlichtungsverfahren	818
	1. Schlichtungsobligatorium	818
	2. Ausnahmen vom Schlichtungsobligatorium	819
	a) Summarisches Verfahren	819
	b) Handelsgerichtliche Mietstreitigkeiten	819
	c) Weitere Ausnahmen	819
	3. Paritätische Schlichtungsbehörde	820
	4. Verfahrensvertraulichkeit	820
	5. Beendigung des Schlichtungsverfahrens	820
C.	Gerichtsverfahren	821
	1. Mietrechtlicher Geltungsbereich des vereinfachten Verfahrens	821

2.	Mietrechtlicher Geltungsbereich des ordentlichen Verfahrens	821
3.	Rechtsschutz in klaren Fällen (Ausweisung)	822
<b>VII.</b>	<b>Bauzivilprozesse</b>	823
A.	Einleitung	823
B.	Bedeutung der Gerichtsstandwahl für den Bauzivilprozess	824
C.	Behauptungs-, Substanziierungs- und Bestreitungslast im Bauzivilprozess	825
D.	Beweisführung in Bauzivilprozessen	829
1.	Grundsatz	829
2.	Die Bedeutung von Gutachten im Bauzivilprozess	830
a)	Gerichtsgutachten	830
b)	Privatgutachten	830
c)	Schiedsgutachten	832
3.	Vorsorgliche Beweisführung	832
E.	Strukturierung des Verfahrens	834
F.	Umgang mit Mehrparteienkonstellationen	835
<b>VIII.</b>	<b>Erbrechtliche Verfahren</b>	837
A.	Einleitung	837
B.	Übersicht über erbrechtliche Verfahren	837
C.	Zu beachtende Fristen	838
D.	Vorprozessuale Informationsbeschaffung	839
E.	Klagenhäufung und Dispositionsmaxime	841
F.	Aktiv- und Passivlegitimation	842
G.	Unpraktikable inter partes-Wirkung	844
H.	Streitwert	845
I.	Beweis der Urteilsunfähigkeit	846
J.	Erbteilung durch Losentscheid	847
<b>IX.</b>	<b>Familienrechtliche Verfahren</b>	847
A.	Einleitung	847
B.	Massnahmen zum Schutz der ehelichen Gemeinschaft	849
1.	Eheschutzverfahren	849
2.	Andere Massnahmen zum Schutz der ehelichen Gemeinschaft	852
C.	Scheidungsverfahren	853
1.	Scheidung auf gemeinsames Begehren	854
a)	Scheidungsbegehren mit vollständiger Einigung	854
b)	Scheidungsbegehren mit Teileinigung	856
2.	Scheidungsklage	857
D.	Änderung rechtskräftig entschiedener Scheidungsfolgen	858
E.	Klagen auf Ergänzung eines ausländischen Scheidungsurteils	859
F.	Eheungültigkeits- und Ehetrennungsklagen	860
G.	Selbständige Klagen in Kinderbelangen	860
H.	Weitere Summarverfahren in Kinderbelangen	863
I.	Verfahren bei eingetragener Partnerschaft	863

<b>X.</b>	<b>Arzthaftungsprozess</b>	864
A.	Prozessarten	864
	1. Zivilprozess	864
	2. Staatshaftungsverfahren	864
B.	Beweisverfahren	865
	1. Im Allgemeinen	865
	2. Vorsorgliche Beweisabnahme	866
	3. Beweislast	866
	a) Beweislast und ärztliche Sorgfaltspflichtverletzung	867
	b) Beweislast und ärztliche Aufklärungspflichtverletzung	868
	c) Beweislast und hypothetische Einwilligung	869
	4. Beweismass	869
<b>XI.</b>	<b>Haftungsprozesse bei Verkehrsunfällen</b>	870
A.	Zivilprozessuale Bestimmungen des SVG	870
B.	Aktiv- und Passivlegitimation	870
	1. Allgemeines	870
	2. Direktes Forderungsrecht der geschädigten Person	870
C.	Streitgegenstand	871
D.	Schlichtungsverfahren	871
E.	Gerichtsstand	872
F.	Klagearten	873
G.	Einreden und Einwendungen	874
H.	Ungenügende Versicherungssumme bei mehreren Geschädigten	874
	1. Allgemeines	874
	2. Abklärungspflichten	875
	3. Beiladung anderer Geschädigter	876
I.	Vergleich	877
<b>Teil 5: Rechtshilfe, Rechtsmittel und Realvollstreckung</b>		879
<b>Kapitel 28: Rechtshilfe</b>		881
<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	882
<b>II.</b>	<b>Die internationale Rechtshilfe</b>	884
A.	Vorbemerkungen	884
B.	Internationale Zustellungshilfe	885
	1. Ausgangslage	885
	2. Welche Dokumente sind auf dem Rechtshilfeweg zuzustellen?	885
	3. Übermittlungswege	886
	a) Zentralbehördenverkehr	886
	b) Konsularischer Verkehr	888
	c) Unmittelbarer Behördenverkehr	889
	d) Direkter Postverkehr?	889
	e) Vertragsloser Rechthilfeverkehr	890
	4. Zustellungsverweigerung und deren Folgen	890
	5. Mangelhafte Zustellung und deren Folgen	891

6.	Kosten und Kostentragung	894
7.	Ediktalzustellungen	895
C.	Internationale Beweisaufnahmehilfe	896
1.	Ausgangslage	896
2.	Welche Beweise sind auf dem Rechtshilfeweg zu erheben?	896
3.	Beweisaufnahmewege	898
a)	Zentralbehördenverkehr	898
b)	Konsularischer Verkehr	900
c)	Unmittelbarer Behördenverkehr	900
d)	Direkter Postverkehr?	901
e)	Vertragsloser Rechtshilfeverkehr	901
4.	Verweigerung der Beweisaufnahme und ihre Folgen	901
5.	Durchführung der Beweisaufnahme und Rechtsmittel	902
6.	Kosten und Kostentragung	904
7.	Art. 271 StGB und Art. 273 StGB	904
<b>III.</b>	<b>Interkantonale Rechtshilfe</b>	907
A.	Vorbemerkungen	907
B.	Direkte Prozesshandlungen in einem andern Kanton	908
C.	Rechtshilfeweise Prozesshandlungen in einem andern Kanton	909
	<b>Kapitel 29: Rechtsmittel</b>	913
<b>I.</b>	<b>Rechtsmittel an das obere kantonale Gericht</b>	915
A.	Berufung	915
1.	Grundsätze	915
2.	Anfechtbare Entscheide	915
a)	Anfechtungsobjekt	915
b)	Streitwerterfordernis	917
aa)	Vermögensrechtliche und nichtvermögensrechtliche Angelegenheiten	917
bb)	Streitwertberechnung	918
cc)	Vorsorgliche Massnahmen sowie Teil- und Zwischenentscheide	918
c)	Nicht berufungsfähige Entscheide	919
aa)	Einzige kantonale Instanz und Schiedsgerichtsbarkeit	919
bb)	Vollstreckungsrechtliche Verfahren nach Art. 309 ZPO	919
cc)	Prozessleitende Verfügungen	920
dd)	Entscheidsurrogate und anderweitige Gegenstandslosigkeit	920
ee)	Kostenpunkt und unentgeltliche Rechtspflege	921
3.	Wirkungen der Berufung	922
a)	Grundsatz: Aufschiebende Wirkung	922
b)	Ausnahmen	922
aa)	Vorzeitige Vollstreckbarkeit	922
aaa)	Vollstreckbarkeit und Vollstreckung	922
bbb)	Voraussetzungen	923
ccc)	Sichernde Massnahmen	923
ddd)	Ohne schriftliche Begründung eröffnete Entscheide	924
bb)	Gegendarstellungsrecht und vorsorgliche Massnahmen	924
aaa)	Gegendarstellungsrecht	924
bbb)	Ausnahmsweiser Aufschub der Vollstreckbarkeit von vorsorglichen Massnahmen	924

c)	Gestaltungsentscheide	925
4.	Berufungsfrist	925
5.	Schriftenwechsel	927
a)	Berufungsschrift und Kognition	927
aa)	Berufungsanträge	927
bb)	Berufungsbegründung	929
b)	Berufungsantwort	932
c)	Sicherheit für die Parteientschädigung der berufungsbeklagten Partei	932
d)	Anschlussberufung	933
aa)	Gegenstand und Inhalt	933
bb)	Verfahren	933
6.	Verhandlung und zweiter Schriftenwechsel	934
7.	Novenrecht und Klageänderung	936
a)	Noven	936
aa)	Zumutbare Sorgfalt und unverzügliche Einbringung	936
bb)	Einreden und Gestaltungsrechte	937
cc)	Noven und Untersuchungsgrundsatz	937
dd)	Letzter Zeitpunkt für die Geltendmachung	938
b)	Klageänderung	938
8.	Entscheid	939
B.	Beschwerde	940
1.	Grundsätze	940
2.	Anfechtbare Entscheide	940
a)	Nicht berufungsfähige End- und Zwischenentscheide sowie Entscheide über vorsorgliche Massnahmen	940
b)	Prozessleitende Verfügungen	940
aa)	Anfechtungsobjekt	940
bb)	Vom Gesetz bestimmte Fälle	941
cc)	Drohender, nicht leicht wiedergutzumachender Nachteil	942
c)	Rechtsverzögerung und Rechtsverweigerung	944
3.	Wirkungen der Beschwerde	944
4.	Verfahren	945
a)	Beschwerdefrist	945
b)	Schriftenwechsel	945
c)	Weiterer Verfahrensgang	947
d)	Novenrecht und neue Anträge	947
5.	Entscheid	948
C.	Revision	948
1.	Anfechtbare Entscheide und Revisionsgründe	948
2.	Verfahren	949
II.	<b>Rechtsmittel an das Bundesgericht</b>	950
A.	Beschwerde in Zivilsachen	950
1.	Natur der Beschwerde in Zivilsachen	950
2.	Eintretensvoraussetzungen	952
a)	Betroffenes Rechtsgebiet	952
b)	Streitwert	953
c)	Vorinstanzen	955
d)	Legitimation	956

e)	End-, Teil-, Zwischen- und Vorentscheid	957
f)	Frist	960
g)	Form	961
3.	Rechtsbegehren	962
a)	Der beschwerdeführenden Partei	962
aa)	In der Sache	962
bb)	Prozessuale Begehren	963
b)	Der beschwerdegegnerischen Partei	964
aa)	In der Sache	964
bb)	Prozessuale Begehren	965
4.	Beschwerdegründe	965
a)	Rechtsanwendung	966
b)	Sachverhalt	968
5.	Ablauf des Verfahrens	970
B.	Subsidiäre Verfassungsbeschwerde	972
C.	Revision	975
1.	Allgemeines	975
2.	Revisionsgründe	976
3.	Verfahren	980
D.	Erläuterung und Berichtigung	981
<b>III.</b>	<b>Beschwerde an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte</b>	<b>982</b>
A.	Einleitung	982
B.	Stolpersteine im Zusammenhang mit Art. 47 VerfO	983
C.	Häufige Unzulässigkeitsgründe	983
1.	Nicht eingehaltene Beschwerdefrist	983
2.	Vertikale und horizontale Rechtswegerschöpfung	984
3.	Offensichtliche Unbegründetheit	984
D.	Fazit	985
	<b>Kapitel 30: Realvollstreckung</b>	<b>987</b>
<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>988</b>
<b>II.</b>	<b>Der Vollstreckungstitel</b>	<b>988</b>
A.	Entscheid im Sinne von Art. 335 ff. ZPO	988
B.	Die Vollstreckbarkeit des Entscheids	989
<b>III.</b>	<b>Das zweistufige Vollstreckungsverfahren</b>	<b>991</b>
A.	Das Vollstreckungsgesuch	991
1.	Allgemeines	991
2.	Der Inhalt des Vollstreckungsgesuchs	992
B.	Das Verfahren vor dem Vollstreckungsgericht	993
1.	Allgemeines	993
2.	Stellungnahme und Einwendungen der unterlegenen Partei	994
3.	Sichernde Massnahmen	995
4.	Der Entscheid des Vollstreckungsgerichts	996
<b>IV.</b>	<b>Das Verfahren der direkten Vollstreckung</b>	<b>996</b>

<b>V.</b>	<b>Die Vollstreckungsmassnahmen</b>	998
A.	Überblick	998
B.	Die Wahl des konkreten Vollstreckungsmittels	998
C.	Androhung von Ordnungsbusse oder Ungehorsamsstrafe	999
D.	Die Ersatzvornahme und der direkte Zwang	1001
<b>VI.</b>	<b>Schadenersatz und Umwandlung in Geld</b>	1002
<b>VII.</b>	<b>Rechte Dritter in der Vollstreckung</b>	1004
	Stichwortverzeichnis	1007

## Allgemeines Literaturverzeichnis

Die folgenden Werke werden im ganzen Handbuch, wenn nichts anderes vermerkt ist, mit dem Verfassernamen und allenfalls mit dem beigefügten Stichwort zitiert.

Spezialliteratur ist bei den einzelnen Abschnitten aufgeführt.

- |   |   |
|---|---|
| AMONN/WALTHER                           | Amonn Kurt/Walther Fridolin, Grundriss des Schuld-<br>betreibungs- und Konkursrechts, 9. Aufl., Bern 2013   |
| BEARBEITER/-IN, in:<br>Baker & McKenzie | Baker & McKenzie (Hrsg.), Schweizerische Zivil-<br>prozessordnung (ZPO), Stämpflis Handkommentar,<br>Bern 2010  |
| BAUMGARTNER/DOLGE/<br>MARKUS/SPÜHLER    | Baumgartner Samuel/Dolge Annette/Markus Alexan-<br>der R./Spühler Karl, Schweizerisches Zivilprozess-<br>recht, 10. Aufl., Bern 2018  |
| BERGER/GÜNGERICH                        | Berger Bernhard/Güngerich Andreas, Zivilprozess-<br>recht, 2. Aufl., Bern 2010  |
| BERTI                                   | Berti Stephen V., Einführung in die schweizerische<br>Zivilprozessordnung, Basel 2011   |
| BIAGGINI                                | Biaggini Giovanni, Bundesverfassung, 2. Aufl.,<br>Zürich 2017   |
| BEARBEITER/-IN, BK OR                   | Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Ber-<br>ner Kommentar zum Schweizerischen Privatrecht –<br>Schweizerisches Zivilgesetzbuch, Schweizerisches<br>Obligationenrecht, unterschiedliche Auflagen, die<br>Nachweise beziehen sich auf die laufende Auflage,<br>Bern ab 1910 |
| BEARBEITER/-IN, BK ZGB                  | Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Ber-<br>ner Kommentar zum Schweizerischen Privatrecht –<br>Schweizerisches Zivilgesetzbuch, unterschiedliche<br>Auflagen, die Nachweise beziehen sich auf die lau-<br>fende Auflage, Bern ab 1910                                     |
| BEARBEITER/-IN, BK ZGB<br>1962          | Becker Hermann (Hrsg.), Berner Kommentar zum<br>Schweizerischen Privatrecht, Bd. I: Art. 1–10 ZGB,<br>Bern 1962   |
| BEARBEITER/-IN, BK ZPO                  | Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.), Berner<br>Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessord-<br>nung, Bd. I: Art. 1–149 ZPO, Bd. II: Art. 150–352 und<br>Art. 400–406 ZPO, Bd. III: Art. 353–399 und Art. 407<br>ZPO, Bern 2012–2014                                      |



## Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

Omar Abo Youssef

Dr. iur., Rechtsanwalt bei Kellerhals Carrard, Zürich, und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Martina Aepli

lic. iur., Fachanwältin SAV Arbeitsrecht, Rechtsanwältin bei MME Legal Tax Compliance, Zürich

Jürg Bähler

lic. iur., LL.M., Oberrichter am Obergericht Bern

Christoph Bauer

Dr. iur., Partner bei Kellerhals Carrard, Zürich, und Lehrbeauftragter an der Universität Basel

Laura Borer

lic. iur., Rechtsanwältin bei Borer Rechtsanwälte AG, Zürich

Zdravka Bozic

MLaw, ehem. Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Zürich

Mirjam Brodbeck

MLaw, ehem. detachierte Juristin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, Strassburg

Jeffrey Brosi

MLaw, Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Zürich

Rolf Brunner

lic. iur., Präsident des Handelsgerichts St. Gallen

Raphael Butz

lic. iur., LL.M., Advokat bei VISCHER, Basel

Severin Christen

MLaw, LL.M., Rechtsanwalt bei Lenz & Staehelin, Zürich

Maurice Courvoisier

Dr. iur., LL.M., Partner bei Walder Wyss, Basel

Alex Domeniconi

Dr. iur., Rechtsanwalt bei Walder Wyss, Lugano

Nadja Erk

Dr. iur., LL.M., Konsulentin bei ADROIT, Zürich, Lehrbeauftragte an der Universität St. Gallen

Stefan Fink

Dr. iur., Rechtsanwalt bei BEELEGAL, Zürich

Nina J. Frei

Dr. iur., Partnerin bei SCHWEIGER Advokatur/Notariat, Zug

Harold Frey

MLaw, LL.M., Partner bei Lenz & Staehelin, Zürich, und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Stefan Gäumann

MLaw, Fachanwalt SAV Bau- und Immobilienrecht, Rechtsanwalt bei Homburger, Zürich

Thomas Gelzer

Dr. iur., LL.M., Partner bei VISCHER, Basel

Tarkan Göksu

Prof. Dr. iur., Partner bei Zähringen Rechtsanwälte, Freiburg, und Titularprofessor an der Universität Freiburg, Lehrstühle für Verfahren (ZPO/SchKG) und Grundlagen des Rechts sowie für Zivilrecht

Niccolò Gozzi

Dr. iur., LL.M., Partner bei Niedermann Rechtsanwälte, Zürich

Nicolas Gut

Dr. iur., Unternehmensjurist bei Roche, Basel

Ulrich Haas

Prof. Dr. iur., Professor an der Universität Zürich, Of Counsel bei TIMES Attorneys, Zürich

Iris Herzog-Zwitter

Dr. iur., Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Academy of Swiss Insurance Medicine, Juristin FMH Rechtsdienst, Bildungsbeauftragte der Swiss Insurance Medicine, Weinfelden

Nicolas Herzog

Dr. iur., LL.M., Partner bei Niedermann Rechtsanwälte, Zürich

Daniel Hochstrasser

lic. iur., LL.M., Partner bei Bär & Karrer, Zürich

Urs Hoffmann-Nowotny

Dr. iur., Partner bei Schellenberg Wittmer, Zürich, und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Dieter Hofmann

lic. iur., Partner bei Walder Wyss, Zürich

Melanie Huber

Dr. iur., Fachanwältin SAV Arbeitsrecht, Advokatin bei Kellerhals Carrard Basel KIG, Basel

Urban Hulliger

Dr. iur., Partner bei Rohrer Müller Partner AG, Zürich

Nadja Jaisli Kull

lic. iur., LL.M., Partnerin bei Bär & Karrer, Zürich

Marjolaine Jakob

Dr. iur., Rechtsanwältin bei CMS von Erlach Poncet, Zürich

Christian Josi

Dr. iur., Präsident des Handelsgerichts Bern

Noëlle Kaiser Job

lic. iur., Richterin am Obergericht Zürich

Stephan Kesselbach

Dr. iur., Partner bei Wenger Plattner, Zürich

Felix Kesselring

Dr. iur., LL.M., Partner bei Bratschi, Zürich

Laurent Killias

Dr. iur., LL.M., Partner bei Pestalozzi Rechtsanwälte, Zürich

Christian Kölz

Dr. iur., LL.M., Gerichtsschreiber am Bundesgericht, Lausanne, Ersatzrichter an den Bezirksgerichten Meilen und Zürich

Nicolas Kuonen

Prof. Dr. iur., LL.M., Partner bei Tavernier Tschanz, Genf, und Lehrbeauftragter an der Universität Freiburg, Lehrstuhl für Privatrecht und römisches Recht

Hardy Landolt

Prof. Dr. iur., LL.M., Partner bei Landolt Rechtsanwälte, Glarus, Titularprofessor an der Universität St. Gallen für Privat- und Sozialversicherungsrecht sowie Haftpflichtrecht

David Liatowitsch

lic. iur., LL.M., Rechtsanwalt bei Burckhardt, Zürich

Andreas Lienhard

Dr. iur., LL.M., CAS in Arbitration, Rechtsanwalt bei Pestalozzi Rechtsanwälte, Zürich

Bendicht Lüthi

Dr. iur., ehem. Gerichtsschreiber am Bundesgericht, Bern

Domitille Mangold

MLaw, Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Zürich

Reto Marghitola

Dr. iur., Rechtsanwalt bei ADROIT, Zürich

Jürg Meier

lic. iur., Präsident des Bezirksgerichts Meilen

Sébastien Moret

Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt bei CMS von Erlach Poncet, Zürich

Robin Moser

lic. iur., LL.M., Partner bei Loyens & Loeff, Zürich

Oliver Mrose

BLaw, Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Zürich

Eric Pahud

Dr. iur., Stv. Gerichtspräsident am Bezirksgericht Zürich

Olivia Pelli

Dr. iur., LL.M., Rechtsanwältin bei AM T Rechtsanwälte, Zürich

Christina Rouvinez

MLaw, ehem. Avocate bei Kellerhals Carrard, Sion

Michael Schlumpf

Dr. iur., Partner bei Quadra Rechtsanwälte, Zürich, und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Benjamin Schumacher

Dr. iur., MJur, Rechtsanwalt bei Nater Dallafor, Zürich, und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Julian Schwaller

lic. iur., Counsel bei Homburger, Zürich

Miguel Sogo

PD Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt bei Homburger, Zürich, Privatdozent an der Universität Zürich

Beda Stähelin

Dr. iur., Rechtsanwalt bei Raggenbass Rechtsanwälte, Kreuzlingen

Daniel Sykora

Dr. iur., LL.M., Partner bei Quadra Rechtsanwälte, Zürich, und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Martin Tanner

lic. iur., Ersatzrichter am Bezirksgericht Zürich

Meinrad Vetter

Dr. iur., LL.M., Vizepräsident des Handelsgerichts des Kantons Aargau, Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen

Philipp Weber

lic. iur., Stv. Leiter Fachbereich Zivilrecht und Zivilprozessrecht, Bundesamt für Justiz, Bern, und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich

Andreas Wehowsky

MLaw, LL.M., Gerichtsschreiber am Verwaltungsgericht Zug

Thomas Weibel

Dr. iur., LL.M., Partner bei VISCHER, Basel

Rainer Wey

Dr. iur., LL.M., Partner bei Tschümperlin Lötscher Schwarz, Luzern, Lehrbeauftragter an der Universität Luzern

Gian Reto Zinsli

lic. iur., Rechtsanwalt und Notar bei Gadiant Zinsli Brüesch Infanger, Chur

Christoph Zogg

MLaw, Litigation & Regulatory Lawyer bei der UBS, Zürich

Roger Zuber

Dr. iur., MJur, Gerichtspräsident am Regionalgericht Emmental-Oberaargau und Ersatzrichter am Obergericht Bern